

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 47

Illustration: Die Kunst kann nicht trösten ; sie verlangt schon Getröstete
Autor: Augustin [Buresch, Roman Armin]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

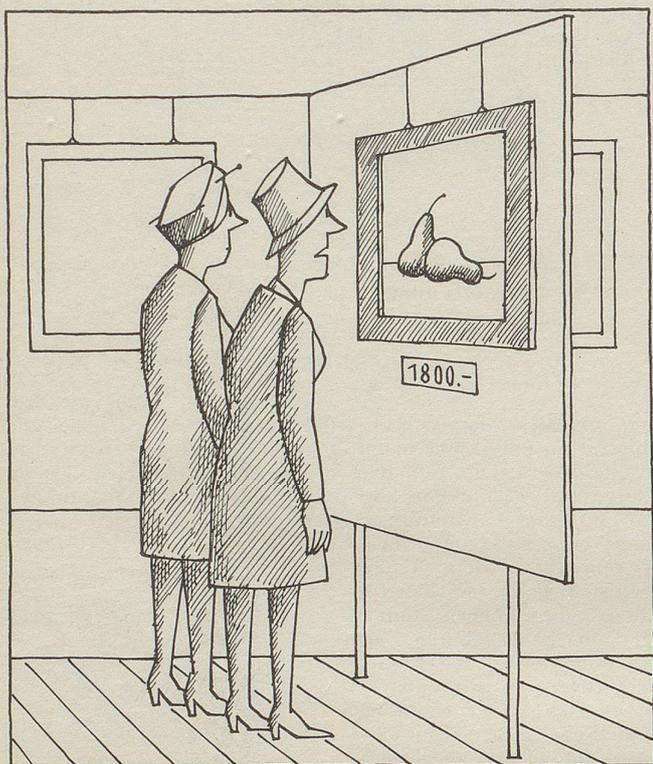
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

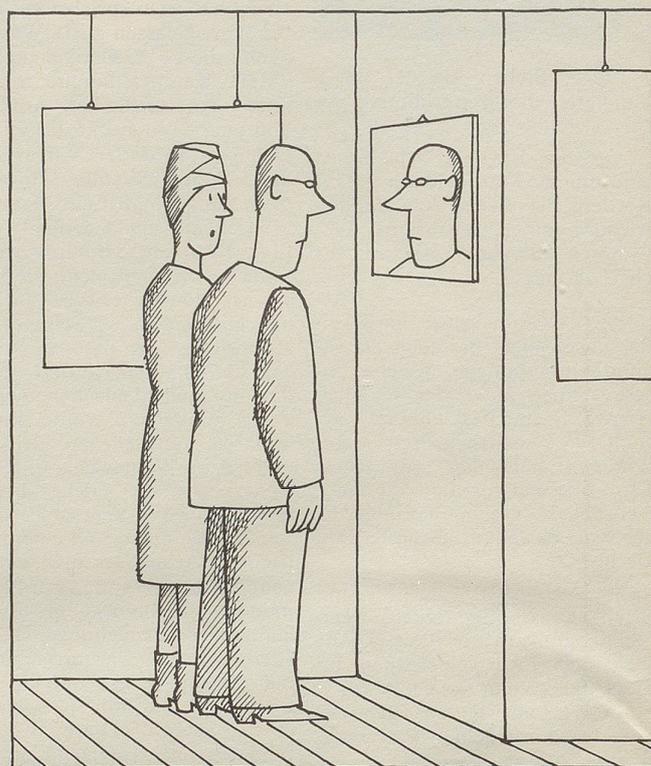
Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

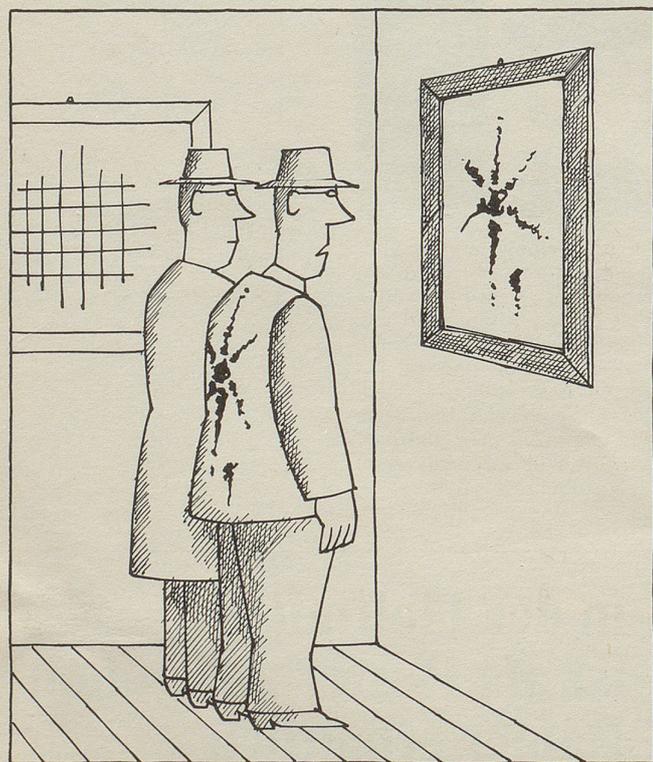
Die Kunst kann nicht trösten; sie verlangt



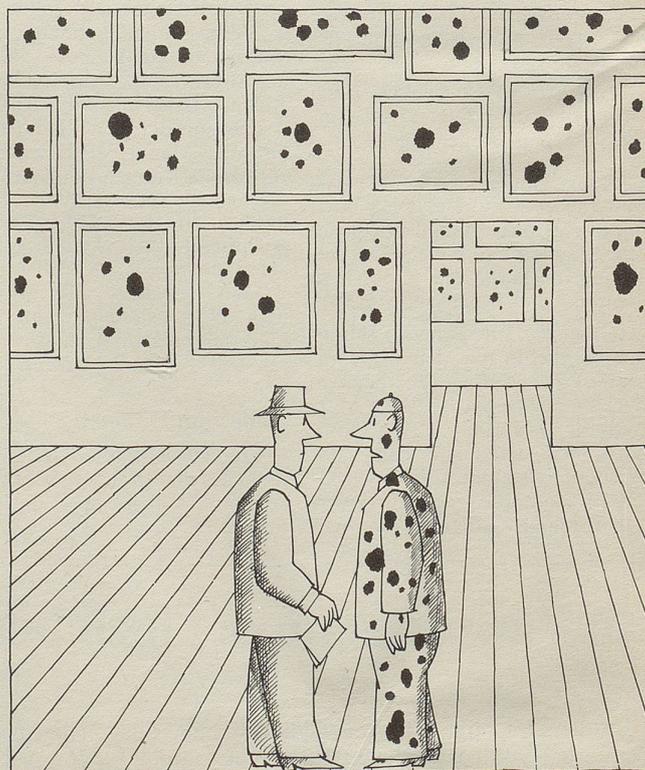
«Alles wird teurer! Früher bekam man für diesen Preis noch mindestens fünf Birnen gemalt!»



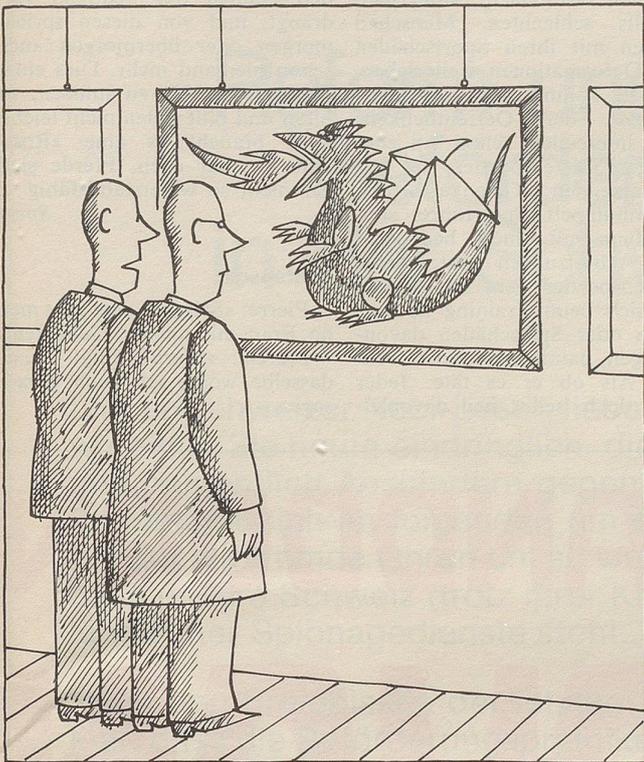
«Was heisst hier: Saudummes Bild? – Das ist ein Spiegel!»



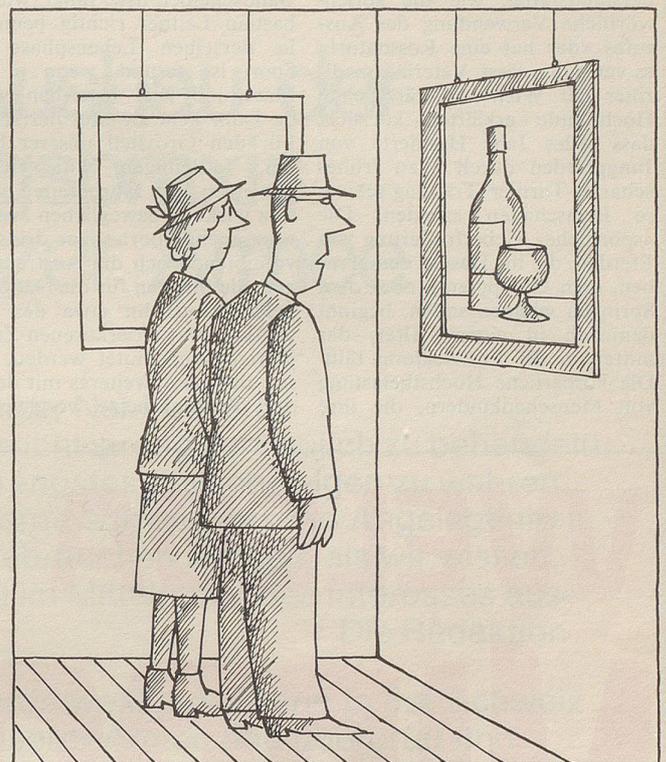
«Solche Sachen macht mein Jüngster auch!»



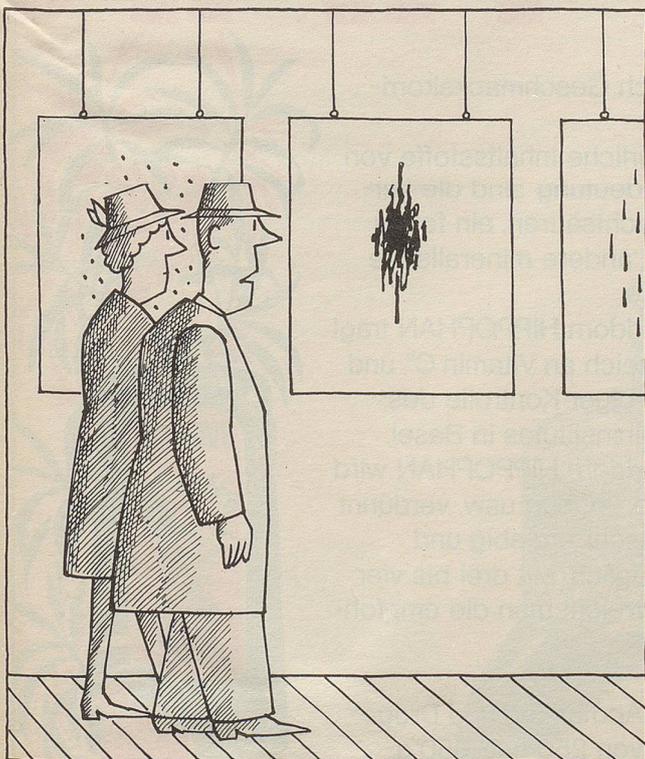
«Nein, ich bin nicht der Maler – ich bin das Modell!»



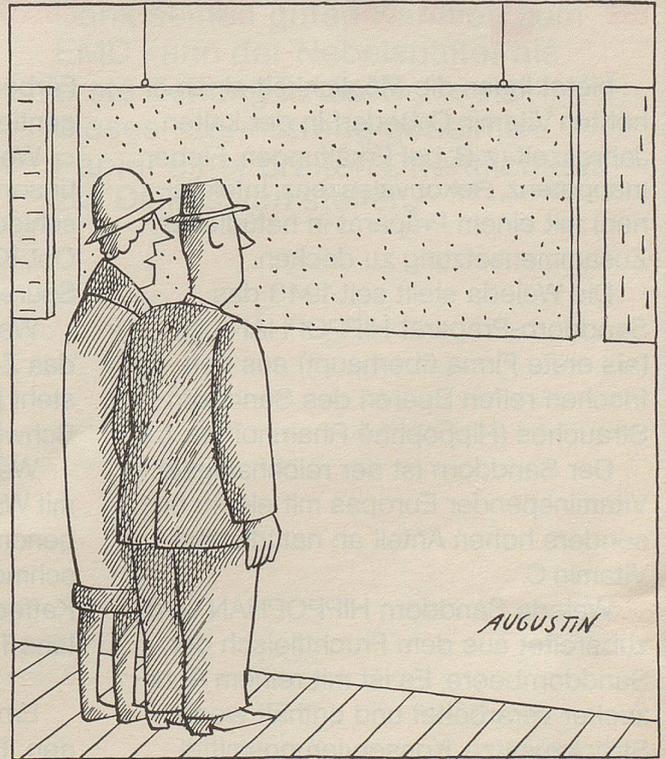
«Ach – übrigens – wie geht es Ihrer Frau?»



«Nein, es ist kein Rembrandt – es ist ein Weinbrand!»



«Als Bub wollte ich auch Kunstmaler werden, verwarf diesen Plan aber, weil ich glaubte, kein Talent zu besitzen ...»



«Sehr schick! Davon sollten wir unbedingt einen halben Meter nehmen!»